

DREI FRAGEN

„Aufmerksamkeit für Geschäfte“



Gerhard Engländer,
Vorsitzender des
Gewerbevereins
Sandhofen

Herr Engländer, sind Sie zufrieden mit dem „letzten Frühling am alten Stich“?

Engländer: In Anbetracht des schlechten Wetters sind wir sehr zufrieden, es waren trotzdem viele Leute unterwegs. Meine Kollegen haben sich mit der Resonanz sehr zufrieden gezeigt.

Gibt es einen „Frühling am neuen Stich“?

Engländer: Das ist fest geplant. Am neuen Stich werden wir viel mehr Möglichkeiten haben. Wir waren doch sehr durch Baufahrzeuge und Absperrungen gehandicapt. Am neuen Stich werden wir ganz neue Platzverhältnisse vorfinden: Wir planen dann mit einer festen Bühne und Verkaufständen.

Was bringt den Gewerbetreibenden so eine Lange Nacht?

Engländer: Es zieht einfach mal wieder die Aufmerksamkeit auf die Geschäfte im Ort. Es wird darauf hingewiesen, dass Sandhofen im Umbruch ist. Die Geschäfte können sich präsentieren und Händler haben dabei mehr Ruhe, Kundengespräche zu führen, die nicht gleich Verkaufsgespräche sind. In der lockeren und familiären Atmosphäre ist die Schwellenangst weg. Man meint immer, man müsse etwas kaufen, wenn man in ein Geschäft geht. *dk*



Über viele Besucher freuen konnten sich Geschäftsleute auf der Schönau (Bild rechts oben) und in Sandhofen (Bild rechts unten). Im Mercedes-Benz-Autohaus Hilsheimer gab sich Claus Eisenmann, ehemals Mitglied der Söhne Mannheims, die Ehre (Bild links unten). Vor dem Autohaus wurden Olivenbäume festlich angestrahlt. *BILDER (4): PROBITZ*



IN KÜRZE

Initiative für Hundefläche

SANDHOFEN. Eine Initiative, die sich für eine Auslauffläche für Hunde in Sandhofen einsetzen möchte, trifft sich heute um 20 Uhr im Nebenzimmer der TSV-Gaststätte (Kalthorststraße). Die Fläche an der Groß-Gerauer-Straße wurde von Hundebesitzern wegen der Nähe zur B 44 als ungeeignet bezeichnet. *dk*

Diskussion über Verkehr

BLUMENAU/SCHÖNAU. Die KIG und die Siedlergemeinschaft Blumenau laden zu einer Diskussion über ein Verkehrskonzept für den Mannheimer Norden am Donnerstag, 24. April, um 19.30 Uhr in das Kulturzentrum Siedlerheim (Bromberger Baumgang 6) ein. Dabei geht es um den Anschluss an die Ortsumgehung Lampertheim und den Ausbau der B 44. Anwohner befürchten einen Verkehrskollaps. Eingeladen sind auch Vertreter der Parteien sowie Stadt- und Bezirksbeiräte. *dk*

Neue Boule-Anlage

WALDHOF. Zum bundesweiten Tag des Baumes am Freitag, 25. April, weihet der TV 1877 Waldhof seine neue Boule-Anlage (Boehringer Straße 5) ein. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr. *dk*

Gelder freigegeben

SCHÖNAU. Einstimmig hat der Hauptausschuss des Gemeinderates über 5,4 Millionen Euro für die Schulrochade Schönau freigegeben. Das zusätzliche Geld soll in die Sanierung der Kerschensteiner Schule fließen (wir berichteten). *dk*

HANDEL UND WANDEL

Modediscounter NKD eröffnet

SANDHOFEN. Der Stich hat bald eine neue Einkaufsadresse in Sachen Mode: Unter dem Motto „Mode schön günstig“ eröffnet am Montag, 28. April, der Fashiondiscounter NKD in der Spinnerstraße 3-7. Die Türen gehen am Eröffnungstag um 8 Uhr auf. Bei einem Gewinnspiel werden Einkaufsgutscheine verlost: Je ein Mal im Wert von 150 Euro sowie 100 Euro und zehn Mal im Wert von 25 Euro. Nach der Eröffnung steht die etwa 300 Quadratmeter große Filiale Kunden montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 16 Uhr offen. Angeboten werden Damen- und Herrenbekleidung für jede Altersgruppe, Accessoires, Kindermode vom Baby bis zum Teenager sowie Sport- und Freizeit-Outfits. Auch Wäsche und Heimtextilien für Tisch, Bett und Bad sind erhältlich. Dazu kommen wechselnde Aktionsartikel aus den Bereichen Wohnaccessoires, Spiel- und Haushaltswaren, Elektrogeräte und Geschenkartikel. *red*

Rund ums Bier

SCHÖNAU. Die Memelstuben (Memeler Straße 9) feiert bis Sonntag, 27. April das „älteste Lebensmittelfest“ der Welt: das Reinheitsgebot von 1516. Dabei gibt es jeden Tag ein Essen, das mit Bier zubereitet wurde. Weitere Informationen unter www.memel-stuben.de. *dk*

Schönau/Sandhofen: Die Lange Nacht in Mannheims Norden lockt trotz schlechten Wetters zahlreiche Besucher an

Premiere erfolgreich absolviert

Von unserem Mitarbeiter
Bernhard Haas

Zitate von der Eröffnung auf der Schönau

„Wir stehen zu dem Zentrenkonzept. Geschäfte halten den Stadtteil am Leben“, **SPD-Stadträtin Andrea Safferling.**

„Hier wird nicht über die Geschäfte auf der grünen Wiese lamentiert, sondern selbst gehandelt“, **Wolfgang Bauer, BdS-Kreisverband.**

„Nur lebendige und gesunde Stadtteile halten die Geschäfte am Leben und umgekehrt“, **Klaus Schäfer, BdS-Nordbaden.**

Den zahlreichen Besuchern, die dem Regen trotzen, wurde ein roter Teppich ausgebreitet: Leistungsstark, ideenreich und vollkommen entspannt präsentierten sich über 40 Selbstständige unter Federführung des Gewerbevereins Sandhofen und des Bundes der Selbständigen (BdS) Schönau bei der ersten gemeinsamen Langen Nacht der Geschäfte in beiden Stadtteilen.

„Wir finden das eine gute Idee. Nur das Wetter dürfte ein wenig besser sein; das ist schade für die Leute, die das organisieren“, stellte die Schönauerin Anna Ziegfeld fest, die gerade mit Brigitte und Walter Greiner die Auslage eines Fotogeschäftes in Sandhofen betrachtete: „Wir wollten uns das auch hier im benachbarten Stadtteil einmal anschauen.“

Schönauer sind unverwüstlich

„Die Schönauer sind eben unverwüstlich“, sagte Gerda Zehnauer, die mit einer Vernissage in ihrem Blumenladen einen malerischen Akzent setzte. Gleich gegenüber im Haarstudio Acelya stellte Inhaberin Leyla Kabik fest, die erst im Januar eröffnete: „Sehr schön, ich bin echt begeistert und habe nicht damit gerechnet, dass so viele Leute vorbeikommen.“ Diese und ähnliche Worte waren von allen Geschäftsleuten zu hören, die bereits an eine Neuaufgabe im nächsten Jahr denken.

In einem fast surrealen Licht erstrahlten die alten, knorrigen Bäume des Olivenparks Rhein-Neckar, die den Weg zum Autohaus Hilsheimer wiesen. Dort trat Stargast Claus Eisenmann auf. Eva und Klaus Baier waren begeistert: „Deswegen sind wir hier. Das ist sehr unterhaltsam.“ Das ehemalige Mitglied der „Söhne Mannheims“ enttäuschte nicht und sang einen seiner neuesten Titel „Frei sein“. „Das ist eine gelungene Kombination aus Verkaufsschau und Unterhaltung. Dabei stört uns das Wetter nicht“, bemerkte Familie Steinmetz.

Ganz am anderen Ende der Schönau zeigten zwei lodernde Fackeln den Weg zu Bauchtanz und Zigarren: „Die Kunden kommen neugierig, um sich das eine oder andere ge-

nauer anzusehen“, freute sich Antonia Wunsch. Unter ihrem Zelt standen Erna Scharkus, Roland Susdorf und Monika Orf mit einem Sekt und warteten auf den Kleinbus der Eugen-Neter-Schule, in dem Andreas Flammuth kostenlos durch den Stadtteil chauffierte. Der BdS-Vorsitzende Horst Süß sprach ihm dafür seinen besonderen Dank aus.

„Nur unter Einsatz des eigenen Lebens ist es uns gelungen, 500 Steine aus der Baugrube des alten Stichts zu bergen“, eröffnete in Sandhofen Gerhard Engländer, der Vorsitzende des Gewerbevereins, verschmitzt den Abend unter dem Motto „Der letzte Frühling am alten Stich“. Helga Hildenbrand und Tochter Natalie fanden das eine faszinierende Idee und nahmen gleich zwei der nummerierten Steine mit. „Es ist schon eine einmalige Chance, ein Stück

Sandhofen mit nach Hause zu nehmen“, so die beiden.

Der Stein mit der Nummer 111 nahm übrigens Horst Karcher für die Stichter in Empfang, die Nummer 500 ging an Karl Wittner für das Heimatmuseum. Unterdessen wurde in den umliegenden Geschäften musiziert, gegessen, getrunken oder einfach nur geplaudert.

Der Gewerbeverein Sandhofen hatte mit der Langen Nacht einen Musikwettbewerb verbunden: Mit einer Gitarre begeisterte „Stipps“ sein Publikum mit deutschen Evergreens im Café am Stich, etwa von Hannes Wader: „Schön, wieder hier zu sein.“ Im Modehaus um die Ecke gab Verena Buhler Gesangsstücke von rockig und fetzig bis zu sanften Liebesliedern zum Besten. Kurt Häscher, der mit Heidi Krämer gut gelaunt vor einem Optikerladen stand, fand den Musikwettbewerb einfach „spitze“. Als Dirigent der Altheimsmusikanten muss er es wissen. Gewonnen und sich so einen Auftritt im nächsten Jahr gesichert hat übrigens die Band „Too Late“. „Es macht einfach Spaß, sich in Sandhofen zu engagieren“, bilanzierte Katja Ehmke vom Schmuckstück. Dort roch es köstlich nach frischen Waffeln.

Bildergalerie unter
www.morgenweb.de

Schönau: Volksbank Sandhofen legt Filialen auf der Schönau zu einem FinanzCenter in der Memeler Straße zusammen

Neues Leben in verwaisten Räumen

Gute Nachrichten für die Schönau: Mit einem Standortwechsel ihrer Schönauer Filialen will die Volksbank Sandhofen in die Zukunft investieren und im Zentrum des Stadtteils ein „FinanzCenter Schönau“ einrichten. Im Rahmen eines Pressegesprächs informierten die Banker über die geplanten Veränderungen bei den Zweigstellen.

6000 Kunden auf der Schönau
Die neue Filiale wird an der Memelerstraße 15-17 in den Räumlichkeiten des ehemaligen Getränkemarktes angesiedelt. Die dort vorhandenen Möglichkeiten genügen auf 300

Quadratmetern Fläche allen Anforderungen des modernen Bankgeschäfts, betonte der Volksbank-Vorstand Manfred Baumann.

Insgesamt 6000 Kunden mit über 9000 Konten werden derzeit auf der Schönau von der Volksbank Sandhofen betreut. Mit der geplanten Neueröffnung des so genannten FinanzCenters im kommenden November wird gleichzeitig die benachbarte Filiale in der Memeler Straße sowie die Filiale im Daniel-Seizinger-Weg im Schönauer Neubaugebiet wegfallen. „Die dort vorhandenen Räume konnten die Bedürfnisse der Kunden nicht mehr

ausreichend bedienen“, erklärte der Sprecher des Vorstandes der Volksbank, Bernd Aust, die Notwendigkeit eines Standortwechsels.

Standort im Schönauer Zentrum

Mit dem neuen FinanzCenter leiste man aber auch gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Wiederbelebung des alten Schönauer Zentrums und zeige Flagge für den Stadtteil, war zu erfahren. Die Baumaßnahmen werden vom Architekturbüro Hammel begleitet.

Die Geschäftsaufgabe des Getränkemarktes in der Memeler Straße, in dessen Räume das FinanzCenter ziehen soll, war immer wieder Teil der politischen Diskussion im Stadtteil. Die SPD machte in der Auseinandersetzung um das „Zentrenkonzept“ die übermäßige Konkurrenz des Einzelhandelszentrums in der Sonderburger Straße für die leer stehenden Räume im Herzen des Stadtteils verantwortlich.

Zuletzt war die verwaiste Ladenfläche auch als möglicher Standort für den Bürgerdienst im Gespräch gewesen, sollte der wegen des angestrebten Umzuges des Sozialen Dienstes die angestammten Räume im Bromberger Baumgang verlassen müssen.

jba/dk



Volksbank-Vorstand Manfred Baumann informiert über das FinanzCenter. *BILD: JBA*

DREI FRAGEN

„Es war ein toller Erfolg“



Horst Süß, Vorsitzender des Bundes der Selbständigen Schönau

Herr Süß, wie ist die erste Lange Nacht auf der Schönau gelaufen?

Süß: Die Unternehmer, die mitgemacht haben, waren begeistert. Das ist nicht zu hoch gegriffen. Es war ein toller Erfolg. Was richtig gut angenommen wurde, war der Shuttle-Bus, dank dem die Leute nicht laufen mussten: Sie sind ausgestiegen, haben sich umgesehen, sich unterhalten und sind dann wieder eingestiegen, um zur nächsten Station zu fahren.

Welche Wirkung versprechen Sie sich von der Veranstaltung?

Süß: Ich habe schon im Vorfeld gesagt: Der Schwerpunkt soll auf dem Gespräch liegen. Meine Philosophie dabei ist, die Verbraucher von der grünen Wiese und den großen Märkten wieder zurück in den Stadtteil zu holen, damit sie hier wieder einkaufen. Ob das so umzusetzen war, vermag ich aber nicht zu beurteilen.

Wird es eine Neuauflage geben?

Süß: Wir wollen nächstes Frühjahr wieder eine Lange Nacht veranstalten und auf jeden Fall bei der Langen Nacht der Kunst und Genüsse mitmachen. Im November kann es aber schon kalt werden. Unsere Geschäftsleute würden sich so was eher im Spätsommer wünschen. Vielleicht lässt sich ein Kompromiss finden. *dk*